

Ressort: Politik

Bittere Bilanz veröffentlicht: Schreckensherrschaft von Mao wirkt bis heute

In China beginnt Kulturrevolution

Wien, 26.05.2016, 12:57 Uhr

GDN - Anlässlich des 50. Jahrestages der Kulturrevolution in China (1966) hat die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) den Schwerpunkt ihrer Zeitschrift "bedrohte Völker - pogrom" der Schreckensherrschaft von Mao Zedong gewidmet. Sein Todestag jährt sich 2016 zum 40. Mal.

Besonderes Augenmerk wurde in dem GfbV-Magazin auf die schweren Menschenrechtsverletzungen an Mongolen, Uiguren und Tibetern gerichtet. Das Schicksal dieser Volksgruppen bleibt im Zusammenhang mit der Kulturrevolution meist unerwähnt. Sie brachte 1966 bis 1976 rund drei Millionen Menschen im ganzen Land den Tod, Hunderte Millionen Menschen wurden gequält und gedemütigt. Die Gesamtzahl der Opfer unter Maos Regime 1949 bis 1976 wird auf 35 bis 80 Millionen geschätzt.

Auf 75 Seiten ziehen Menschenrechts- und Minderheitenexperten in der Zeitschrift eine bittere Bilanz gerade für die Minderheiten, an denen während der gesamten Zeit von Maos Herrschaft Völkermordverbrechen mit Hunderttausenden von Opfern begangen wurden.

Geschildert werden nicht nur die grausamen Verbrechen der vorwiegend jungen Rotgardisten, die das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (KP) unter Führung von Mao für die Kulturrevolution fanatisierte und grausam gegen Lehrer, Intellektuelle, Künstler, Kaufleute, Geistliche, Grundbesitzer, missliebige Politiker, selbst Familienangehörige und Freunde marschieren sowie wertvolle Kulturgüter und heilige Stätten vernichten ließ.

Darüber hinaus stellen die Autoren auch Bezüge zum heutigen China her, in dem das Regime unter Xi Jinping zur Sicherung seiner Macht immer häufiger Methoden der Einschüchterung und Verfolgung aus der Zeit der Kulturrevolution anwenden lässt.

So gibt es Massenprozesse vor Zuschauern in Stadien, vor laufender Kamera erzwungene Geständnisse werden im Staatsfernsehen übertragen, "westliche Ideen" bekämpft und die Religionsfreiheit empfindlich eingeschränkt.

Es werden aber auch seltene Versuche der Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels der chinesischen Zeitgeschichte im Reich der Mitte vorgestellt wie das Untergrundmagazin "Remembrance", das nur digital verbreitet wird, einige wenige kritische Bücher und Schriften, die in Hongkong publiziert wurden, und das einzige Museum Chinas, das von einem Privatmann betrieben wird und das Grauen dokumentieren sowie den Opfern eine Stimme geben will.

Header Foto: James Vaughan via Flickr

Kontakt: Sandy Naake, Redakteurin der Zeitschrift "bedrohte Völker - pogrom", und Hanno Schedler, Mitarbeiter im Asienreferat

E-Mail: redaktion@gfbv.de, asien@gfbv.de, presse@gfbv.de

Union für Menschenrechte und Minderheiten (MUM)
Kooperationspartner der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)
1120 Wien, Wienerbergstraße 16-20/9/1

Kontakt:
Presse Ressort: presse@u-mum.international
Webseite: <http://www.u-mum.international>

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-73014/bittere-bilanz-veroeffentlicht-schreckensherrschaft-von-mao-wirkt-bis-heute.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Simone Mayer - MUM

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Simone Mayer - MUM

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619